

Neurtotsschule: Rektor Joachim Rumold blickt hoffnungsvoll auf weitere Phase unter Pandemiebedingungen / Projekte in Planung

# „Ein neues Schuljahr ist wie das Erschaffen einer neuen Welt“

Von Caroline Scholl

Ketsch. Seit ein paar Tagen sind sie aus den Sommerferien an ihre Schule zurückgekehrt, die Schüler und dazu alle Lehrkräfte und das weitere Personal der Gemeinschaftsschule in der Enderlegemeinde. Seit diesem Montag kamen die 45 Erstklässler hinzu und nun sind 450 Schüler Teil der Neurtotsschule in der Gartenstraße. „Zunächst sind wir sehr froh, dass alle Schüler ausnahmslos am Präsenzunterricht teilnehmen. Wir folgen den aktuellen Verordnungen und haben sogenannte Sicherheitschranken eingeführt. Dies bedeutet zum einen, dass die Schüler der Sekundarstufe dreimal wöchentlich, also immer Montag, Mittwoch und Freitag einen Corona-Test durchführen, die Grundschüler testen ebenfalls dreimal zuhause. Es gibt an unserer Schule bereits geimpfte und genesene Schüler, ebenso sind Lehrer und Personal größtenteils geimpft. Alle anderen testen täglich vor Dienstbeginn“, erklärt Schulleiter Joachim Rumold im Gespräch mit unserer Zeitung.

Als weitere Sicherheitsschranke gelte Maskenpflicht im Schulgebäude und im Unterricht, genau wie vor den Ferien bilden die Schüler eines Jahrgangs eine sogenannte Kohorte, was bei beispielsweise in den Pausen, in der Betreuung oder im klassenübergreifenden Unterricht eine Rolle spiele.

**Form einer Massenveranstaltung**  
Auch Sportunterricht, dies natürlich ohne Maske, sei möglich. Zusätzlich zu den Luftfiltern, die über die Gemeinde in jedem Raum installiert wurden, und den CO<sub>2</sub>-Ampeln werde weiterhin alle 20 Minuten gelüftet. „Man darf nicht vergessen, dass ein Schultag eine Form einer Massenveranstaltung ist, daher ist der Schutz des Einzelnen sehr wichtig. Veranstaltungen, wie Schulkonferenzen oder die gerade durchgeführ-



„Bleibt neugierig“, wünschte Rektor Joachim Rumold den Erstklässlern an der Neurtotsschule zum Schulanfang. BILD: SCHOLL

te Einschulung führen wir mit weniger Personen und unter Einhaltung der 3G-Regeln mit der Möglichkeit der Kontaktverfolgung durch. Nun ist es eine Herausforderung, weitere Veranstaltungen im Jahresverlauf wie unsere beliebten Kulturbühnen oder auch den Tag der offenen Tür zu planen“, sagt der Schulleiter.

Als erfahrener Pädagoge weiß er, wie schwierig manchmal Regelungen für die Schüler nachvollziehbar seien: „Gerade wenn man bedenkt, dass beispielsweise im Bus die Schüler mit Maske neben einem Schüler einer anderen Klassenstufe sitzen dürfen, aber die gemeinsame Pause dann nicht möglich ist, ist es eine Herausforderung. Jedoch kann ich den Schülern nur mein größtes Lob aussprechen. An die Regeln, die für den Schulbetrieb in Baden-Württemberg gelten, halten sie sich sehr gut“, lobt Joachim Rumold. Die neue gebaute Mensa wird ebenso genutzt wie die flexible Nachmittagsbetreuung, in der seit diesem Schuljahr die bisherige Kerntzeit- und Hortbetreuung zusammengefasst wurden. Dies schaffe mehr Betreuungskapazitäten, bei steigendem Bedarf.

### Vieles hat sich eingespielt

„Insgesamt starte ich sehr hoffnungsvoll in dieses neue Schuljahr. Man möchte den getroffenen Aussagen, die Schulen offen zu halten, gerne glauben schenken. Im letzten Jahr konnte man noch nicht auf eine Impfquote, wie wir sie derzeit haben, blicken, viele Dinge haben sich im Laufe des Jahres eingespielt und Hygienekonzepte wurden vertieft und verinnerlicht. Wir wünschen uns nun, weiterhin so viel und so lange Präsenz wie möglich. Der digitale Unterricht war in den schweren Zeiten der Pandemie sehr hilfreich und wurde zwar immer weiter optimiert, kann jedoch einen Präsenzunterricht nicht vollständig ersetzen“, resümiert der Rektor.

### MARLEYS ANSICHTEN

## Fliegende Blechkiste

Der Malteser-Shih Tzu hat als Hund von Welt die Grenze überschritten und berichtet aus dem Urlaub

Hallo ihr Zweibeiner, liebe Leser,

bestimmt habt ihr mich vermisst – es gab einen Grund für meine Abwesenheit: Ich war im Urlaub. Ja, der Hund von Welt hat die Grenze überschritten. Zumindest nach Österreich oder so, meinte mein Herrchen, als er mich samt Koffer und Reisetasche in unsere fahrbare Blechkiste packte und wir ziemlich lang unterwegs waren. Glaube ich zumindest, denn bei diesem sanften Geschaukel in der Früh fand ich ein Nickerchen angemessen.

Beim ersten Stopp staunte ich nicht schlecht, denn wir parkten an einer Grünfläche und ich konnte fast nicht rausfrischen, wer freudiger markiert hatte, die Menschen oder die Hunde? Seltsam die Zweibeiner, sonst ein riesen Bohei um Toiletten und plötzlich ist jeder Baum recht. Das wissen wir Hunde schon lange...

Na egal, irgendwann kamen wir in diesem Hotel in Österreich an und hier waren noch weitere Vierbeiner untergebracht. Fand ich cool wie die Decke, den Napf und die Tüte

Leckerli, die in meinem Urlaubsdomizil freundlicherweise auf mich warteten. Mein Herrchen war begeistert: „Schau Marley, diese schönen Berge! Da fahren wir morgen gleich hoch.“ Klar dachte ich, bestimmt mit der Blechkiste.

Am nächsten Tag kam aber der Hammer: Wir liefen zu einem Haus und ehe ich mich versah, setzte sich mein Herrchen in eine kleine Blechkiste, nahm mich auf den Schoß und – ich dachte, ich spinne. Mit dem Ding sind wir abgehoben, ich meine so richtig. Es ging bergauf, alles um uns wurde kleiner und ich habe erstmal kräftig gebellt. „Marley, alles gut, wir sind in einer Gondel!“, flüsterte mein Herrchen beruhigend. Eine was? Gondel? Ich sag mal so, hätte irgendwer gewollt, dass Hunde fliegen, dann hätten wir Flügel. Ich bin doch kein Flughund. Ich war sehr froh, als ich wieder festen Boden unter den Füßen hatte. Mein Herrchen hatte nur noch Sinn für „die schöne Aussicht“. Man macht schon was mit so einem Urlaub.

Euer Marley

cs



Für „Bergesteiger“ Marley geht es mit der Gondel nach oben – über die Schönheit der Berge hat er differenziert zu berichten. BILD: SCHOLL

Central: Nachmittagskino startet im November wieder / Festival der Generationen mit drei Vorstellungen / Für Heinz Erhardt-Abend gibt es noch Restkarten

# Los geht's mit Trümmerfrauen aus „Rama dama“

Von Marco Brückl

Ketsch. Es gibt gute Nachrichten: Denn Central Kino, Seniorenbüro und -beirat starten gewissermaßen durch und sorgen für mehr Normalität in speziellen Zeiten. „Wir lassen das Nachmittagskino wieder aufleben“, sagen Seniorenbüroleiterin Michaela Issler-Kremer, Seniorenbetriebsprecherin Anita Pohl und Hansdieter Gehres vom Central-Team unisono.

Beim Treffen im Central erstaunt es nicht schlecht, dass die Vorstellungen unter der Überschrift „Nachmittagskino“ dann doch bereits seit zwei Jahren nicht mehr stattfanden. Nach dieser sehr langen Corona-Zwangspause geht es am Mittwoch, 10. November, um 15 Uhr wieder los

– endlich darf man sagen. Dann werde der Film „Rama dama“ gezeigt, wie Filmexperte Hansdieter Gehres sagt. Der deutsche Streifen aus Jahr 1991 beschreibt die harte Leben der alleingelassenen Ehefrauen und Mütter nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Den Ausspruch „rama dama“ prägte der damalige Münchener Oberbürgermeister Thomas Wimmer. Diese Aufforderung in bayerischer Mundart bedeutet auf Hochdeutsch wörtlich „aufräumen tun wir“ beziehungsweise sinngemäß die Aufforderung „lasst uns aufräumen“.

Der Eintritt kostet wie gewohnt 5 Euro. Anita Pohl – telefonisch unter 06202/4095341 zu erreichen – und ihre Mitsprecher vom Seniorenbüro sind vor Ort, helfen und betreuen die

Gäste – wer das möchte. Geplant ist, das Nachmittagskino wieder jeden zweiten Mittwoch im Monat zu installieren, um nicht zuletzt Opa und Oma die Gelegenheit zu geben, mit Familienanhang ins Lichtspielhaus zu gehen. Freilich wisse man nicht, was die Pandemie noch bringe. Es gelte jedenfalls aus heutiger Sicht die 3G-Regel und alles, was die Verordnung für den Kinobesuch nenne. Zum Beispiel die medizinische Mund-Nase-Bedeckung.

### Zum achten Mal dabei

Aufs Nachmittagskino kann man sich gewissermaßen einstimmen und die Filmvorführungen besuchen, die beim Filmfest der Generationen (wir berichteten) gezeigt werden. Zum achten Mal sind das Ketsch-

seniorenbüro, das Central, die Volkshochschule Schwetzingen und das Generationenbüro Schwetzingen als Veranstalter vor Ort mit dabei. „Es hat trotz Corona sogar vergangenes Jahr stattgefunden“, sagt Issler-Kremer zu Recht mit Stolz. Im Team würden die Filme ausgesucht und auch dieses Mal seien tolle Filme dabei.

Am Freitag, 1. Oktober, um 19.30 Uhr bildet „Enkel für Anfänger“ den Auftakt – das Besondere beim Filmfest ist, dass im Anschluss bei der Diskussion verschiedene Aspekte des Gesehenen vertieft werden (siehe auch Infokasten). Ein Höhepunkt wird sicher der Mittwoch, 20. Oktober, 19.30 Uhr sein, wenn Regisseur Stefan Hillebrand und Pfarrerin Ilka Sobotke nach Ketsch kommen. Zu

den Vorführungen mit Gespräch im Anschluss beim Filmfest der Generationen kostet der Eintritt jeweils 6,50 Euro.

### Hans Joachim Heist kommt

Derweil gibt es noch Restkarten für den Abend mit Hans Joachim Heist, der mit „Noch 'n Gedicht“ den unvergesslichen Heinz Erhardt am Samstag, 16. Oktober, um 20 Uhr in den Mittelpunkt stellt. Der ursprünglich für November 2020 geplante Erhardt-Abend erwies sich schon im Vorverkauf 2020 zu Nicht-Corona-Zeiten als Publikumsmagnet. Die Karten können online unter [www.central-ketsch.de](http://www.central-ketsch.de) oder bei Buch & Manufakturwaren erworben werden. Bereits gekaufte Karten sind gültig. Der Eintritt kostet 26 Euro.

### Filme und Diskussionen beim Festival der Generationen

■ **Freitag, 1. Oktober, 19.30 Uhr: „Enkel für Anfänger“ (2019).** Die Leih-Großbeltrierschaft dreier sehr unterschiedlicher Protagonisten bringt nicht nur Diskussionen über den richtigen Erziehungsstil auf, sondern stellt auch eigene Alters-, Eltern- und Kinderbilder infrage. Anschließend Diskussion mit Ariane Springfeld, Psychologische Beratungsstelle Mannheim, Leiterin Familienpaten-Projekt der Caritas. Moderation Michaela Issler-Kremer, Leitung Seniorenbüro Ketsch, und Gundula Sprenger, VHS-Leiterin.

ses, der seit 1998 vom Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrum (KJF) veranstaltet wird: „Alter, was geht?“ (2016), „Früher war alles besser“ (2017), „Tag für Tag, Jahr für Jahr“ (2019), „Der Törtchendienst“ (2018). Moderation und anschließende Diskussion mit den Veranstaltern.

■ **Mittwoch, 20. Oktober, 19.30 Uhr: „Frosch im Schnabel“** 40 Tage Wut und Mut – Über Armut und Würde (2019). Vier Wochen im Januar verwandelt sich die City Kirche Konkordien in Mannheim für täglich 500 Menschen in einen besonderen Ort der Barmherzigkeit, Fürsorge und Begegnung. Anschließend Diskussion mit Regisseur Stefan Hillebrand und Pfarrerin Ilka Sobotke, Moderation Doris Steinbeißer, SWR. **mb**



Anita Pohl, Sprecherin des Seniorenbüros, Seniorenbüroleiterin Michaela Issler-Kremer und Hansdieter Gehres vom Central Kino Ketsch e. V. BILD: BRÜCKL

### ANZEIGE



Heute mit ALDI meine Woche

### KURZ NOTIERT

**Wir gratulieren!** Am Samstag, 25. September, feiert Herbert Egner seinen 80. Geburtstag und Rita Baumgart ihren 75. Geburtstag. **Central Kino.** Samstag, 25. September, 14.30 Uhr „Ostwind – Der große Orkan“ (FSK ab 0 Jahre); 16.45 Uhr „Tom & Jerry“ (FSK ab 0 Jahre); 19.30 Uhr „Kaiserschmarrndrama“ (FSK ab 12 Jahre). – Sonntag, 26. September, 18 Uhr „Kaiserschmarrndrama“ (FSK ab 12 Jahre). **TSG – Frauengymnastik.** Die Gymnastikstunde am Dienstag, 28. September, um 19.15 Uhr fällt aus.

### KURZ + BÜNDIG

**Umweltgerecht entsorgen**  
Ketsch. In Haushalten fallen gelegentlich Produkte an, die umweltgefährdende Stoffe enthalten: Bei der Schadstoffsammlung der AVR Kommunal können diese Stoffe umweltgerecht entsorgt werden. Am Mittwoch, 29. September, können Bürger Schadstoffe von 10 bis 12.30 Uhr auf der AVR-Anlage, Speyerer Landstraße 1.722, beim Schadstoffmobil abgeben. Flüssige Lacke, Pinselreißer, Pflanzenspritzmittel, Spraydosen und dergleichen werden in üblichen Mengen angenommen. **zg**